

Presseeinladung:

„Im Frühling hat man keine Lust zu sterben!“ –

Gastspielreihe an Schulen endet in Quedlinburg

„Im Frühling hat man keine Lust zu sterben!“ heißt die szenische Lesung der Figurenspielerin Julia Raab, mit der sie in den vergangenen anderthalb Jahren trotz der Corona-Einschränkungen durch Schulen in ganz Sachsen-Anhalt getourt ist. Nach 30 Schulaufführungen endet die Reihe am 1. Dezember am GutsMuths-Gymnasium in Quedlinburg. Gefördert worden ist das einmalige Erinnerungsprojekt, in dem es um Abschiedsbriefe von Frauen aus der Todeszelle (1943-1945) geht, von der Landeszentrale für politische Bildung und der Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt.

Krystina, Johanna, Hildegard. Sechs Stunden blieben ihnen, um zu wählen, was noch zu sagen ist und wem. Sechs Stunden bis zum sicheren Tod, kühl und professionell organisiert in Nazideutschland. Hier vor dem leeren Blatt Papier tickt die Zeit plötzlich anders...

Es sind oft Bagatelldelikte gewesen, für die die Frauen, Mütter, Arbeiterinnen von Nazi-Sondergerichten verurteilt wurden. Es hat aber auch Widerstandskämpferinnen gegen das NS-System gegeben. Im szenischen Arrangement der Dramaturgin Sandra Bringer lässt die Figurenspielerin Julia Raab einige der 43 Frauen, die während der Nazi-Diktatur im Halleschen „Roten Ochsen“ unter dem Fallbeil starben, zu Wort kommen. Durch Mittel des Objekt- und Figurentheaters werden die Dokumente der Unmenschlichkeit und die in diesem Zusammenhang entstandenen Briefe der Frauen in einen Dialog gesetzt. Dabei verfolgt die Lesung minutiös, wie aus kaltem Gesetzestext ein heißes Ringen um das Leben und die Vernunft wird, was Zellenhaft mit Frauen macht und welche Interessen Dritte an der Verwendung der Körper nach der Hinrichtung anmelden durften.

Auf einen Blick:

Szenische Lesung „Im Frühling hat man keine Lust zu sterben!“ am 1. Dezember um 11.30 Uhr im GutsMuths-Gymnasium in Quedlinburg (Konvent 26a, 06484 Quedlinburg). Im Anschluss an die Aufführung findet eine spielpraktische Nachbereitung statt. Es besteht auch die Möglichkeit, bei der szenischen Lesung zu fotografieren. Bei der Aufführung gelten die Regelungen der aktuellen Corona-Schutzverordnung. Medienvertreter melden sich bitte in der Schule an.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale
Tel.: 0391/567-6459, mob.: 01516/517 57 28
E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 29.11.2021

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-anhalt.de